

Die Akasha-Chronik: Ein bewusstes kosmisches Netzwerk, in dem alles gespeichert ist

29. Mai 2018 <https://www.pravda-tv.com/2018/05/die-akasha-chronik-ein-bewusstes-kosmisches-netzwerk-in-dem-alles-gespeichert-ist/>



Das Wort „Akasha“ kann zu seinem sumerischen Ursprung zurückverfolgt werden, wo es verwendet wurde, um auf den Äther zu verweisen, sowohl im elementaren als auch im metaphysischen Sinne.

Vielleicht ist die Person, der wir uns zuwenden müssen, wenn wir über Akasha oder Äther sprechen, ein Mann, dessen Bedeutung nicht wirklich geschätzt wurde: Nikola Tesla – ein genialer Universalgelehrter, Erfinder sowie mechanischer und elektrischer Ingenieur.

In einem Interview, das als „größte Errungenschaft des Menschen“ bezeichnet wird, [sagte](#) Nikola Tesla: „Alle wahrnehmbare Materie kommt von einer Ursubstanz oder Geringfügigkeit jenseits der Vorstellung und füllt den gesamten Weltraum, das Akasha oder den leuchtenden Äther, auf den das lebensspendende Prana oder die schöpferische Kraft einwirkt, in nie endenden Zyklen alle Dinge und Phänomene ins Dasein rufend.“

Jedoch haben sich Philosophen und Gelehrte der Antike schon vor Nikola Tesla gefragt, ob der sogenannte Äther existiert. Wenn wir uns die „Indienreisen des Apollonios von Tyana“ ansehen, finden wir weitere Erwähnungen des sogenannten Äthers ([„Begegnung mit den Unfassbaren“ – das Fenster zu einer neuen Bewusstseinssebene](#)).

Wenn wir uns den alten Hinduismus ansehen, ist Akasha das fünfte der „fünf großen Elemente“:

- Prthivi (Erde)
- Apa (Wasser)
- Agni (Feuer)
- Vaiu (Luft)
- Akashá (Äther)

„Und sie erlaubten es Apollonius, Fragen zu stellen; und er fragte sie nach dem, woraus ihrer Ansicht nach der Kosmos bestehe“; aber sie antworteten: „aus Elementen.“

„Gibt es denn vier?“, fragte er. „Nicht vier“, sagte Larchas, „sondern fünf.“ „Und wie kann es ein fünftes geben“, sagte Apollonios, „neben Wasser und Luft und Erde und Feuer?“

„Es gibt den [Äther](#)“, antwortete der andere, „den wir als den Stoff betrachten müssen, aus dem die Götter gemacht sind; denn so wie alle sterblichen Kreaturen die Luft einatmen, inhalieren unsterbliche und göttliche Wesen den Äther.“

„Soll ich“, sagte Apollonios, „das Universum als eine lebende Kreatur betrachten?“ „Ja“, antwortete der andere.

Akasha oder Ākāśa ist in der traditionellen indischen Kosmologie entweder ein Begriff für (Welt-)Raum oder [Äther](#).

Im alten Sanskrit wird er verwendet, um den „Äther“ zu beschreiben, der eine unmerkliche, immaterielle, subtile und nicht greifbare Flüssigkeit ist, von der die alten Hindus glaubten, dass sie im gesamten Universum existiert und die Trägersubstanz des Klanges und des Lebens ist.

Wir gelangen zum Verständnis, dass Äther oder Akasha im Grunde genommen das Fundament von allem ist, was in unserer materiellen Welt existiert. In zahlreichen antiken Lehren wird Akasha als die unsichtbare Kraft hinter der Erschaffung aller Materie angesehen.

Darüber hinaus wird Akasha im vedantischen Hinduismus als Grundlage und Essenz aller Dinge in der materiellen Welt übersetzt; und gilt als das erste materielle Element, das aus der Astralwelt erschaffen wurde. Wie von [Collective Evolution](#) festgestellt wurde, ist es die Energiequelle für materielle Manifestation ([Etwas Himmlisches geschieht: Wir bekommen gerade eine 'Neue Erde' geschenkt!](#)).

Das Rätsel hinter der Akasha-Chronik

Was ist die Akasha-Chronik? [Alice A. Bailey](#) schrieb in ihrem Buch *The Light of the Soul: Its Science and Effect: A Paraphrase of the Yoga Sutras of Patanjali* (1927):

Die Akasha-Chronik ist wie ein riesiger fotografischer Film, der alle Wünsche und Erfahrungen unserer Erde aufzeichnet. Diejenigen, die sie wahrnehmen, sehen darauf abgebildet: die Lebenserfahrungen jedes Menschen seit Anbeginn der Zeit, die Reaktionen auf die Erfahrung des gesamten Tierreichs, die Ansammlung der Gedankenformen einer karmischen Natur (basierend auf Verlangen) jeder menschlichen Einheit im Laufe der Zeit ([Von der Kirche unterdrücktes Wissen: Altes Manuskript besagt, Menschen haben "übernatürliche Kräfte"](#)).

Hierin liegt die große Täuschung der Chronik. Nur ein geschulter Okkultist kann zwischen der tatsächlichen Erfahrung und jenen astralen Bildern unterscheiden, die durch Einbildungskraft und starkes Begehren geschaffen wurden.

Die Bedeutung der Akasha-Chronik kann als die „Daten“ zusammengefasst werden, die theoretisch an einem einzigen Ort existieren, auf einer nicht physischen Weise, außerhalb von Zeit und Raum. In dieser Chronik können wir das absolute Wissen und die Erfahrung unserer Seele entdecken; fast so, als ob es Teil eines Supercomputers kosmischer Information wäre, wo unsere vergangenen Leben, die gegenwärtigen und zukünftigen Möglichkeiten (die einen Teil der Reinkarnationstheorie bilden) sowie der Sinn unserer Existenz existieren.

Die Akasha-Chronik (von Sanskrit „Akasha“ = Himmel, Raum, Äther) kann auch als eine Art Erinnerung (von allem, was seit Anbeginn der Zeit geschehen ist) zusammengefasst werden, die im Äther eingebettet und aufgezeichnet wurde.

Dort wird alles, was seit Anbeginn der Zeit passiert ist, und all das Wissen des Universums seit unvorstellbaren Zeiten sicher bewahrt ([Spiritualität: Werde übernatürlich – wie gewöhnliche Menschen das Ungewöhnliche erreichen \(Video\)](#))